

# Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

vierteljährlich 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.  
Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweig-  
ausgabestellen vierteljährlich 60 Pfg. — Erscheint  
Mittwoch und Samstag. — Redaktion: Selters-  
weg 85. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung  
nicht verlangter Manuscripte wird nicht garantiert.  
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 85

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Beitzelle für Auswärts 20 Pfg.  
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig  
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe  
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungs-  
zieles (30 Tage), bei gerichtlichem Beitreibung oder bei  
Konkurs in Wegfall. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 87.

Samstag, den 31. Oktober 1914.

Telephon Nr. 362.

26. Jahrg.

## Gute Nachrichten für Deutschland aus allen Himmelsgegenden. Krieg zwischen Türkei und Rußland. Buren-Aufstand in Südafrika.

### Die Deutschen rücken nach Calais zu weiter vor.

#### Amthche Tagesberichte.

W.B. Großes Hauptquartier, 28. Okt., vormittags. (Amthch, Mitteilung der Obersten Heeresleitung.) Die Kämpfe bei Neuport-Dunwiden dauern noch an. Die Belgier erhielt dort Verstärkungen. Unsere Angriffe wurden fortgesetzt.

16 englische Kriegsschiffe beteiligten sich an dem Kampfe gegen unseren rechten Flügel; ihr Feuer war erfolglos.

Bei Ypres ist die Lage am 27. Oktober unverändert geblieben.

Westlich Lille wurden unsere Angriffe mit Erfolg fortgesetzt.

Im Argonnenwalde sind wieder einige Schützengräben genommen worden, deren Besatzungen zu Gefangenen gemacht wurden.

Auf der Westfront hat sich weiter nichts Wesentliches ereignet.

In Polen mußten die deutsch-österreichischen Truppen vor neuen russischen Kräften, die von Zwanigorod-Warschau und Nowogeorgijewsk vorgehen, ausweichen, nachdem sie bis dahin in mehrtägigen Kämpfen alle russischen Angriffe erfolgreich abgewiesen hatten. Die Russen folgten zunächst nicht. Die Loslösung vom Feinde geschah ohne Schwierigkeit. Unsere Truppen werden sich, der Lage entsprechend, neu gruppieren.

Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz sind keine wesentlichen Änderungen.

#### Die Bayern den Engländern gegenüber.

München, 28. Okt. Der Kronprinz Rupprecht von Bayern hat folgenden prächtigen Armeebefehl erlassen:

Soldaten der 6. Armee, wir haben nun das Glück, auch die Engländer vor unserer Front zu haben, die Truppen jenes Volkes, dessen Reid seit Jahren an der Arbeit war, uns mit einem Ring von Feinden zu umgeben, um uns zu erdroffeln. Ihm haben wir diesen blutigen und ungeheuren Krieg vor allem zu verdanken. Darum, wenn es jeht gegen diesen Feind geht, übt Vergeltung wider die feindliche Hinterlist für so viel schwere Opfer! Zeigt ihnen, daß die Deutschen nicht so leicht aus der Weltgeschichte zu streichen sind, zeigt ihnen das durch deutsche Siege von ganz besonderer Art. Hier ist der Gegner, der der Wiederherstellung des Friedens am meisten im Wege steht. Drauf!

W.B. Großes Hauptquartier, 29. Okt., vorm. Unser Angriff südlich Neuport gewinnt langsam Boden. Bei Ypres steht der Kampf unverändert. Westlich Lille machen unsere Truppen gute Fortschritte. Mehrere besetzte Stellungen des Feindes wurden genommen, 16 englische Offiziere und über 300 Mann zu Gefangenen gemacht und vier Geschütze erobert. Englische und französische Gegenstöße wurden überall abgewiesen.

Eine vor der Kathedrale von Reims aufgefahrene französische Batterie mit Artilleriebedachter auf dem Turm der Kathedrale mußte unter Feuer genommen werden.

Im Argonner Walde wurden die Feinde aus mehreren Schützengräben geworfen und einige Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlich Verdun wurde ein heftiger französischer Angriff zurückgeschlagen. Im Gegenangriff stießen unsere Truppen bis in die feindliche Hauptstellung durch,

die sie in Besitz nahmen. Die Franzosen erlitten starke Verluste.

Auch östlich der Mosel wurden alle Unternehmungen des Feindes, die an sich ziemlich bedeutungslos waren, zurückgewiesen.

Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz befinden sich unsere Truppen in fortschreitendem Angriff. Während der letzten drei Wochen wurden hier 13 500 Russen zu Gefangenen gemacht, 30 Geschütze und 39 Maschinengewehre erbeutet.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz haben sich die Verhältnisse seit gestern nicht geändert.

W.B. Wien, 28. Okt., mittags. Amthch wird verlautbart: In Galizien ereignete sich auch gestern nichts Wesentliches. An manchen Stellen der Front haben sich beide Gegner eingegraben. Unsere schweren Geschütze vernichteten mehrere feindliche Batterien und Stützpunkte.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
von Hofer, Generalmajor.

Ueber die Kriegslage in Polen berichtet der österreichisch-ungarische Generalstab gleichlautend mit der deutschen obersten Heeresleitung.

W.B. Wien, 28. Okt. Amthch wird verlautbart: Am 27. d. Mts. haben wir in Serbien erneute Erfolge errungen. Der Ort Ravnje und die stark besetzte feindliche Stellung an der Dammstraße nördlich Ernadara in der Racra wurde nach tapferer feindlicher Gegenwehr von unseren Truppen erobert. Hierbei wurden 4 Geschütze und acht Maschinengewehre erobert, 5 Offiziere und 500 Mann gefangen genommen und viel Kriegsmaterial erbeutet.

Pottjorek, Feldzeugmeister.

W.B. Wien, 29. Okt., mittags. Amthch wird verlautbart: Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz fanden gestern keine größeren Kämpfe statt. In den letzten Tagen wurden Versuche der Russen, gegen den Raum von Turka vorzudringen, erfolgreich abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
von Höfer, Generalmajor.

### Vom Krieg im Westen.

Belgisch-Limburg, 28. Okt. Das Genfer „Journal“ meldet, daß die Deutschen an der äußersten belgischen Küste, einige Kilometer von Radsoni entfernt, schwere Batterien aufstellten. Von dort beherrschten sie den Eingang der Schelde und alle Durchfahrten der Nordsee zwischen den Sandbänken und der Küste. Die englischen Schiffe waren daher gezwungen, die hohe See zu passieren.

#### Zeppelin über Paris.

Stockholm, 29. Okt. Die Zeitung „Aftonbladet“ berichtet aus Paris: Am Mittwoch erschien über Paris ein Zeppelin. Es wurden 6 Bomben abgeworfen, von denen drei größeren Schaden anrichteten. Acht Personen wurden getötet und eine beträchtliche Anzahl wurde verletzt. Französische Flieger versuchten, das Luftschiff anzugreifen. Es entkam jedoch in den Wolken.

#### Im Belfort.

Ein Mitarbeiter des in Delsberg im berrischen Jura erscheinenden „Democrate“ hat in Begleitung eines französischen Offiziers eine Tour durch das Festungsgebiet

von Belfort gemacht. Er gibt von dem, was er gesehen hat, seinem Blatte folgende Schilderung, die wir wiedergeben, ohne ihr in allen Teilen beizupflichten.

Die Einnahme von Lüttich und Namur haben die ganzlose Wirkung der deutschen Belagerungs geschütze vor Augen geführt und die Einnahme von Antwerpen hat es wiederum bestätigt. Aber diese Festungen haben sich lediglich auf die Defensiv beschränkt und gegen die 28 und 42 Zentimeter-Mörser konnten sie nicht aufkommen. In Belfort wird man sich nicht darauf beschränken, von den verschiedenen Forts aus den Angriff zu beantworten, sondern man wird sich auf eine schon seit geraumer Zeit verbreitete energische aktive Defensiv verlegen. Belfort ist nicht nur allein stark durch die Forts, die es rings umgeben, sondern gegenwärtig auch ganz besonders durch die großartigen Verteidigungswerke, die im ganzen Gouvernement angelegt worden sind, und durch die starke Armee, die die Festung birgt. Die Organisation der Verteidigung wurde bereits im August in die Hand genommen und man arbeitet auch daran noch weiter. Daß die Geschütze allerhöchsten Kalibers, über welche die Franzosen verfügen, in den Forts aufgestellt sind, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Was an Feldbefestigungen angelegt wurde, ist ungläublich. Alle Ortschaften, die im Festungsraum liegen, sind zu kleineren Festungen ausgebaut worden. Tiefe Gräben durchziehen das Land, zahlreiche unterirdische Bauten an versteckten Stellen sind zum Schutze der Kämpfer erstellt worden. Verschanzungen aller Art, dichte künstliche Höfe ziehen sich hin und auf weite Strecken sind gespitzte Pfähle in den Boden geschlagen und miteinander durch dichten Stacheldraht verbunden worden, das selbst nach einer längeren Beschießung noch dicht genug sein wird, um nicht passiert werden zu können. Gegen Osten hin sind die Arbeiten ins Unermessliche gegangen. Das von vielen kleinen Sümpfen überfüllte Terrain, das eine Entwidlung der Truppen sowieso nicht zuläßt, ist mit frisch angelegten Kanälen durchzogen worden, die es ermöglichen, das ebene Land sofort unter Wasser zu setzen. Die breiten Straßen, die das Land durchziehen, können durch plötzliche Sprengungen an mehreren Stellen impassierbar gemacht werden. Aber damit nicht genug, an zahlreichen Orten liegen gut versteckt ganze Batterien schwerer Geschütze, die auf weite Strecken hin aus unsichtbaren Orten das Land bestreichen können. Alle diese improvisierten Bauten und Arbeiten sind viel bedeutender als man nur annehmen kann. Wie wirksam solche Feldbefestigungen sein können, hat man bei Nancy gesehen und die Befestigungen um Belfort sind noch viel stärker angelegt. Feldbefestigungen sind aber nicht nur Seiten und alle im Raum liegenden Dörfer sind angefüllt mit Soldaten. Um eine Belagerung zu versuchen, müßte eine gute Armee von etwa 300 000 Mann vorhanden sein. Ganz besonders stark besetzt und mit großen Truppenmassen belegt ist die ganze Gegend von Dammerkirch bis Wetterhausen. Auf die Belagerung dieses grandiosen Festungswerkes darf man gespannt sein.

### Vom Krieg im Osten.

Die österreichisch-ungarische Regierung beschloß die Ausdehnung der gemeinsamen Landesverwaltung auf die in Besitz genommenen russischen Gebietsteile.

#### Bulgarien auf der Wacht.

W.B. London, 29. Okt. Nach Blättermeldungen haben die Bulgaren auf ein russisches Rannonenboot geschossen, das der serbischen Armee auf der Donau Vorräte zuführen wollte.

## Türkische Abwehr gegen Rußland.

WB. Konstantinopel, 30. Okt. Gestern am späten Nachmittag trat auf der Pforte unter dem Vorsitz des Großwehrs ein außerordentlicher Ministerrat zusammen.

Aus der türkischen Botschaft in Berlin wird dem Berliner „Morgen-Abendblatt“ mitgeteilt:

„Heute ist hier eine offizielle Schätzung der türkischen Flotte im Schwarzen Meere eingetroffen. Das betreffende Telegramm lautet folgendermaßen:

„Russische Schiffe versuchten die Ausfahrt der türkischen Flotte aus dem Bosporus in das Schwarze Meer zu verhindern. Die türkischen Schiffe erwiderten das Feuer und vernichteten ein russisches Torpedoboot und ein Kanonenboot. Hierbei wurden 80 Gefangene gemacht.“

Eine offizielle Kriegserklärung ist nicht erfolgt, doch kommt diese Aktion der Eröffnung der Feindseligkeiten gleich.“

WB. Petersburg, 29. Okt. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Zwischen 9½ und 10½ Uhr vormittags beschloß ein türkischer Kreuzer mit drei Schornsteinen den Bahinof und die Stadt Theodosia. Er beschädigte die Kathedrale, die griechische Kirche, die Speicher am Hafen und die Mole. Ein Soldat wurde verwundet. Die Häfen der russischen Bank für auswärtigen Handel geriet in Brand. Um 10½ Uhr dampfte der Kreuzer nach Südwesten ab.

In Noworossijsk kam der türkische Kreuzer „Hamidie“ an und forderte die Stadt auf, sich zu ergeben und das Staatseigentum auszuliefern, indem er im Falle einer Ablehnung die Bombardierung androhte. Der türkische Konsul und die türkischen Beamten wurden verhaftet. Der Kreuzer entfernte sich.

Ueber den Kriegsausbruch zwischen Rußland und der Türkei schreibt der „Berliner Lokalanzeiger“ u. a.: Nach der russischen Auffassung soll es also türkischen Kriegsschiffen verboten sein, ihre eigenen Territorialgewässer zu verlassen, und zwar noch zu einer Zeit, wo die Türkei mit allen Mächten im Frieden lebte. Darin liegt natürlich eine Herausforderung der Türkei so großer Art, daß man sich nicht wundern kann, wenn man in Konstantinopel dagegen energischen Widerstand zu leisten beschloß. Der Friedensbruch liegt durchaus auf Seiten Rußlands.

## Frankreich verlangt Antwort.

Genf, 30. Okt. (Chr. Bl.) Begleitet von den Ministern Ribot und Millerand, in Paris eingetroffen, erfuhr Poincaré von dem Bombardement von Theodosia und von der Entschlossenheit der Pforte, die Aufforderung zur Öffnung der Dardanellen kategorisch zurückzuweisen. Nach telephonischer Verständigung mit Bordeaux wurden die den Umständen entsprechenden diplomatischen und militärischen Maßnahmen getroffen, die darauf abzielen, Rumänien, Griechenland und Bulgarien zu Erklärungen für oder wider die Pforte zu nötigen. (L. M.)

## Vom Seekrieg.

### „Emden“-Arbeit.

1 russischer Kreuzer und 1 französisches Torpedoboot zum Sinken gebracht.

WB. Eine verspätet in Berlin eingetroffene amtliche Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur aus Tokio bestätigt, daß außer dem russischen Kreuzer „Schemtschug“ noch ein französischer Torpedojäger auf der Rede von Penang durch Torpedoschüsse des deutschen Kreuzers „Emden“ zum Sinken gebracht worden sind.

Kopenhagen. Der russische Generalstab gibt am 30. Oktober folgende Meldung bekannt:

Am 28. Oktober, 5 Uhr früh, näherte sich im Hafen von Pulo-Pinang die „Emden“, die durch Aufstellung eines vierten falschen Schornsteins unkenntlich gemacht war, dem russischen Kreuzer „Schemtschug“, der die „Emden“ für ein Kriegsschiff der Verbündeten hielt. Die „Emden“ fuhr mit voller Kraft gegen den „Schemtschug“. Sie eröffnete das Feuer und schoß einen Torpedo ab, der am Bug des russischen Kreuzers explodierte. Die „Schemtschug“ erwiderte das Feuer. Die „Emden“ schoß einen neuen Torpedo ab, der die „Schemtschug“ zum Sinken brachte. 85 Mann der Besatzung ertranken, 250 Mann, darunter 112 Verwundete, wurden gerettet.

### Vor Riantschau.

WB. Paris, 29. Okt. Die Agence Havas meldet aus Tokio:

Der geschützte Kreuzer „Tschitose“ hat am 18. und 19. Oktober die Angriffe zweier deutscher Fahrzeuge abgeschlagen und sie in die Bucht von Riantschau zurückgetrieben. Das Weiter verhindert einen sofortigen Angriff auf Tjingtau. Die fortwährende Beschlezung von der Land- und Seeseite verursacht in der Zeitung große Verluste. Mehrere Minen, die sich von ihren Veranker-

ungen losgelöst haben, gefährden die Schifffahrt im Großen Ozean.

## Buren-Aufstand in Südafrika.

Amsterdam, 28. Okt. Die Lage in Südafrika scheint sich nach hier eingetroffenen Telegrammen aus Transvaal für die Engländer recht schwierig zu gestalten, so daß sie sich genötigt sehen, trotz aller gegenteiligen Versicherungen, zu Gewaltmaßnahmen gegen die unzufriedenen Elemente ihre Zuflucht zu nehmen. Die Regierung der südafrikanischen Union erklärt, sie habe gehofft, die widersetzlichen Elemente auf gutem Wege zur Unterwerfung zu bringen. Jetzt sieht sie sich aber genötigt, befehlzugeben, die Regierung habe in Erfahrung gebracht, daß bewaffnete Bürger im Norden des Oranjerestaates von Christian Dewet unter die Waffen gefaßt worden sind und daß bewaffnete afrikanische Barden unter Beyers in Westtransvaal stehen. Außerdem sei die Stadt Heilbronn besetzt und ein Regierungsbeamter gefangen genommen worden; in Bly haben Aufständische einen Zug angehalten, bewaffnete Bürger sind von Landwehr entwaffnet worden. Alle diese Umstände haben die Regierung gezwungen, mit harter Hand einzugreifen.

## Zur Behandlung der Deutschen durch die Engländer.

In Nr. 268 A. des „Hamburger Fremdenblatt“ lesen wir folgende Bekanntmachung:

Die Frage der Behandlung der Deutschen in England ist in jüngster Zeit mehrfach Gegenstand von Erörterungen in der Presse gewesen. Von besonderem Interesse waren dabei die veröffentlichten Mitteilungen eines kürzlich aus England zurückgekehrten Mannes, die sich auf das Gefangenlager in Newbury bezogen und feststellten, daß die Behandlung unserer dort untergebrachten Landsleute, nicht nur der Kriegsgefangenen, sondern auch der übrigen Deutschen in England, geradezu menschenunwürdig sei. Infolgedessen ist ein berechtigter Sturm der Entrüstung in den breitesten Schichten der Bevölkerung darüber entstanden, daß die Behandlung der sich hier aufhaltenden Engländer im Vergleich zu unseren Landsleuten in England eine viel zu milde sei. Diese Tatsache hat den zuständigen Behörden Veranlassung gegeben, dem amerikanischen Botschafter in London mitzuteilen, daß die hier befindlichen englischen Männer vom 17. bis zum 55. Lebensjahre gefangen gesetzt würden, wenn nicht bis zum 5. November eine amtliche Nachricht über die Freilassung der wehrfähigen Deutschen in England einginge.

Der stellvert. kommandierende General.  
von Kochl.  
General der Kavallerie.

WB. Frankfurt a. M., 29. Okt. Die hiesige englische Kolonie richtete an Lord Roberts und an das Home-Office in London folgendes Telegramm: Namens der zahlreichen in Frankfurt und Umgebung sich aufhaltenden britischen Untertanen, die sich ungehindert hier bewegen dürfen, erheben wir Einspruch gegen jede harte und unbillige Behandlung der Deutschen in England, die gegen alles Herkommen in unserem Lande verstößen würde.

WB. Berlin, 29. Okt. Nach einem Telegramm, das das hiesige Exporthaus Arnold, Karberg & Co. von seinem Vertreter aus Hongkong heute erhielt, müssen unsere Landsleute innerhalb 8 Tagen die Insel verlassen. Von diesem Befehl der englischen Regierung werden etwa 400 Personen und zahlreiche Firmen betroffen.

WB. London, 29. Okt. Die „Times“ melden aus Toronto vom 26. Oktober: In Ottawa wurden alle Häuser verdächtiger Deutscher und Österreicher von der Polizei durchsucht. Die British Imperial Association in Toronto hat eine Resolution angenommen, wonach alle Deutschen und Österreicher, auch bereits naturalisierte, in Konzentrationslagern untergebracht werden sollen.

## Allerlei Kriegsnachrichten.

Mb. Köln, 29. Okt. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Brüssel: Im ehemaligen belgischen Kriegsministerium wurden Geheimakten gefunden, die weitere gemeinsame Pläne des Dreiverbandes und Belgiens gegen Deutschland, besonders betreffs gemeinsamer Spionage-Aktion gegen Deutschland enthalten.

Die Truppenreserven Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. Dem „B. Tageblatt“ wird geschrieben: Da in Deutschland sowohl, wie in Oesterreich-Ungarn der ungediente Landsturm überhaupt noch nicht oder nur in ganz verschwindendem Maße zu den Waffen eingezogen ist, so ist, wenn auch in den Freiwilligen sich eine große Anzahl von Männern des ungedienten Landsturms befinden, nach zuverlässigen Schätzungen die Zahl der ungedienten Landsturmmänner im Alter von 20 bis 45 Jahren in Deutsch-

land auf mindestens 7 Millionen Mann zu schätzen. Für Oesterreich-Ungarn wird die Ziffer der noch nicht eingezogenen Landsturmpflichtigen auf 5 Millionen geschätzt. Für beide Länder zusammen ergibt sich also die Zahl 12 Millionen Mann ausbildungsfähiger Soldaten. Zieht man hiervon einen Teil der Ziffer der noch nicht eingestellten „Freiwilligen“, die zum Landsturm gehören, mit etwa 2 Millionen Mann für Deutschland u. Oesterreich zusammen ab, so ergibt sich noch eine weitere Truppenreserve für Deutschland und Oesterreich-Ungarn von 10 Millionen Mann, d. h. es leben von der dienfähigen männlichen Bevölkerung im Alter von 20 bis 45 Jahren einschließlich der Kriegsfreiwilligen noch 14½ Millionen Mann in Deutschland und Oesterreich-Ungarn nicht unter den Waffen. Diese Zahl erhöht sich endlich noch weiter um schätzungsweise 3.75 Millionen Mann, falls die Höchstaltersgrenze von 45 und 50 Jahre hinaus- und die Mindestaltersgrenze von 20 auf 16 herabgesetzt wird. Alles in allem ist mithin die Truppenreserve Deutschlands und Oesterreich-Ungarns an kriegsfähiger Mannschaften auf 18 Millionen zu schätzen.

WB. London, 30. Okt. Prinz Ludwig von Sattenberg ist von seinem Posten als erster Seelord zurückgetreten.

Mit nächster Woche wird der erste Schnellzug nach Belgien, vorläufig bis Brüssel, von Berlin aus eingerichtet.

## Albanien.

Das gemeinsame Vorgehen Italiens und Griechenlands in Albanien beschäftigt sich. Sämtliche an den Londoner Konferenzen beteiligt gewesene europäische Mächte seien bis auf weiteres unter den gegebenen Verhältnissen mit diesem griechisch-italienischen Vorgehen einverstanden.

## Das Urteil von Serajewo.

WB. Serajewo, 28. Okt. Im Hochverratsprozess wurde folgendes Urteil gefällt: Die Angeklagten Ilo, Beljko Cubriliowic, Nedo Kerowic, Jowanowic und Mitowic wurden zum Tode durch den Strang verurteilt, Mitar Kerowic zu lebenslänglichem schweren Kerker, Princip, Cabrinowic und Grabec zu zwanzig Jahren, Baso Cubriliowic zu 16 Jahren, Popowic zu 13 Jahren, Kranjowic und Gijlic zu 10 Jahren, Stjepanowic zu 7 Jahren und Jagovic und Perin zu 3 Jahren schweren Kerkers. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

(Ein Teil der Verurteilten, namentlich der Mörder Princip, steht in so jugendlichem Alter, daß die Todesstrafe nach dem Gesetz noch nicht gegen sie ausgesprochen werden konnte. Die Schriftl.)

## Aus Stadt und Land.

Am 2. November d. Js. gelangt ein neuer Fahrplan zur Einführung, auf Grund dessen die größere Anzahl der früher im Frieden gefahrenen Personen- und Schnellzüge wieder eingelegt wird. Der „Amtliche Taschenfahrplan“ wird Ende dieser Woche neu erscheinen und im Buchhandel, in der Expedition unserer Zeitung und an den Schaltern der Eisenbahn-Stationen zum Preise von 15 Pfg. für das Stück zum Verkauf gelangen. Er umfaßt die Strecken des Direktionsbezirks Frankfurt (Main) einschließlich der Kleinbahnen, die Anschlußstrecken bis Köln, Cassel, Würzburg, Eberbach, Heidelberg, Mannheim, Worms, Münster a. St. und enthält die Frankfurt berührenden Fernverbindungen.

Die Kriegspostkarten des Roten Kreuzes mit Bild und Widmung des Kaisers werden in den nächsten Tagen bei der Reichspost (mit Marke) und im Handel (ohne Marke) käuflich sein. Der ganze Reinertrag fließt dem Roten Kreuz für Kriegswohlfahrtszwecke zu, kommt also in erster Linie unsern heldenmütigen Truppen zugute. Jeder Ankauf bedeutet eine Liebesgabe für sie.

Aus heiligen Orten erhielten das Eisene Kreuz: Der Unteroffizier Jakob Nolterwein aus Gimbshausen; vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 116: Feldwebel Julius Schmidt, Grobsh. Förster aus Ohmes und Gefreiter der Landwehr Otto Polisch, Kaufmann aus Alsfeld.

Die hessische Tapferkeitsmedaille erhielten: Sergeant Ederl und Kanonier Eichmannauer, vom Feldart.-Regl. Nr. 61.

Siegen. Der 16jährige Schlosserlehrling Ernst S. und der 13jährige Sohn seines Meisters sind am 24. Oktober nach dem Kriegsschauplatz ausgerückt. Die beiden Durchrenner sind gut für die Reise ausgerüstet und mit schweren Rucksäcken abmarschirt. — Der nächste Liebesgabentransport zu den 116ern soll bereits am 3. November abgehen.

o Friedberg. In der Lehrerkonferenz für den Kreis Friedberg wurde festgestellt, daß aus dem Kreise 8 Lehrer unter den Fahnen stehen. Von diesen sind 1 verwundet, zwei starben bereits den Heldentod.

### Literarisches.

#### Nach dem Fall von Antwerpen

ringen unsere tapferen Truppen immer weiter vor, und damit nun auch unsere Leser in der Lage sind, sie auf ihren sämtlichen Zügen zu begleiten, haben wir auf unserer Kriegsarte vom westlichen Kriegsschauplatz auch eine Sonderkarte von Antwerpen und weiterer Umgebung anordnen lassen, auf welcher sämtliche Befestigungen und auch die überschwemmten Gebiete deutlich sichtbar sind. Natürlich wird diese Karte auch Wert behalten nach dem Fall von Antwerpen, da weitere Operationen zu Wasser und zu Lande von diesen Punkten ausgehen werden. Eine weitere Verbesserung unserer schon so ausgezeichneten Kriegsarte ist die Hinzunahme einer Sonderkarte von Paris und seinem Befestigungswerte, von dem hoffentlich unsere Leser recht bald Gebrauch machen können.

Auch die bittliche Karte ist nach allen Richtungen verbessert, insbesondere sind überall noch Ortsnamen aufgenommen, wo es vermutlich zu Entscheidungskämpfen kommen wird.

Trotz aller dieser Verbesserungen bleibt der fabelhaft billige Preis von 40 Pfg. für eine Karte einschl. Sonderarten für unsere Leser bestehen.

Die Karten sind in unserer Geschäftsstelle und bei den Zeitungsboten erhältlich.

#### Kriegs-Humor.

Zu den sittlichen Kräften, die das deutsche Volk in dem großen Ringen um seine Weltstellung entfalten, zu jenen Kräften einer beispiellosen Tapferkeit und Opferwilligkeit, die ihm selbst in Feindesland Bewunderung erwecken, gehört auch der innere Mut, im Sturm der Ereignisse die seine Geisteskräfte, den Scharfsinn und das köstliche Erbgut der Deutschen: den Humor, zu bewahren. Er ist es, der unseren braven Krieger über manche schwierige Situation hinweghilft, wenn sie im Schützengraben im dichtesten Angeltreiben aushalten müssen, er ist es aber auch, der wesentlich dazu beiträgt, daß die Lügen und Schaudermärchen unserer Feinde zerfallen und zu nichts werden! Denn mehr als die trodene Widerlegung und ernsthafte Berichtigung oft erreicht, zeigt die Satire, ein treffendes Scherzwort die ganze Heuchelei, die sich in dem Vorgehen unserer Feinde offenbart. Zu den wertvollsten Darbietungen werden auf diesem Gebiete jedenfalls neben der Schilderung persönlicher Erlebnisse, wie sie in den Feldpostbriefen unserer tapferen Soldaten aus dem Schlachtenlärm zu uns herüberfliegen, die wundervollen Bilder und Textbeiträge gehören, die bisher in den Kriegsnummern der „Lustigen Blätter“ erschienen sind und weiterhin erscheinen sollen. In den vor uns liegenden ersten 12 Kriegsnummern finden wir eine solche Fülle von köstlichen Darbietungen auf diesem Gebiet, daß es uns schwer wird, Einzelnes besonders lobend hervorzuheben. Bilder wie die „Krippel-Entente“ von Trier, „Der Geist der deutschen Armee“ von Heilemann gehören jedenfalls zu den Besten, was aus dem Gebiete der Illustrationskunst in den letzten Jahren in Deutschland geschaffen wurde. Auch unter den Textbeiträgen sind neben manchem köstlichen treffenden Wort viele, die weit über die Gegenwart hinaus Wert behalten und in den unvergänglichen Literaturschatz des deutschen Volkes übergehen werden! Das tiefgreifende Gedicht Rudolf Presbers: „Der Brief des Grenadiers“ gehört neben vielen anderen dieses gottbegnadeten Dichters zu den Perlen, die allein der 11. Kriegsnummer der „Lustigen Blätter“ einen wesentlich höheren Wert verleihen, als in dem minimalen Preis von 30 Pfg. zum Ausdruck kommt, für den die Nummer mit ihrem überaus reichen Inhalt verkauft wird. So verdienen die „Lustigen Blätter“ mit

ihren prächtigen Kriegsnummern wirklich wärmste Empfehlung. Es dürfte nicht zuviel gesagt sein, von ihnen zu behaupten, daß sie mit ihren vielbewunderten Bildern und Textbeiträgen historischen Wert behalten und auch noch späteren Geschlechtern willkommene Kulturdenkmäler aus Deutschlands größter Heldenzeitalter bleiben werden.

### Geschäftliches.

#### Sendet Schokolade an unsere Krieger ins Feld!

In allen Aufrufen, die in Zeitungen wegen des Verstandes von Liebesgaben an die im Felde stehenden Truppen erlassen werden, befindet sich immer wieder auch Schokolade aufgeführt. In fast allen Briefen, die unsere tapferen Soldaten an ihre Lieben daheim schicken, bitten sie immer und immer wieder um Schokolade. Dieser Wunsch ist durchaus verständlich, wenn man den der Schokolade innewohnenden großen Nährwert berücksichtigt. Die Wissenschaft lehrt es und die praktischen Erfahrungen in Märschen und verschiedenen Feldzügen haben es bewiesen, welche außerordentliche Bedeutung der Schokolade und dem Kakao infolge ihres Nährwertes für den im Felde stehenden Soldaten zuzusetzt. Versuche im österreichischen Heere haben ergeben, daß der Nährwert der Schokolade fünfmal so groß ist wie der von Rindfleisch.

Die Schokolade verdankt ihre Wertschätzung dem Umstande, daß einerseits der darin enthaltene Kakao alle zur Ernährung des Menschen notwendigen Bestandteile, also Fett, Eiweiß und Stärke enthält und daß andererseits der mit dem Kakao verbundene Zucker, dessen Bedeutung für marschierende Truppen allgemein bekannt ist, ein wichtiger Muskelbildner ist. Außerdem aber ist eine nicht zu läche Schokolade ein ganz vorzüglicher Durststiller.

Unter diesen Umständen ist es kein Wunder, daß die von vielen Deutschen Schokoladefabriken, meist von der Firma Gebr. Stollwerck in Köln in den Handel gebrachten Feldpostbriefe mit Schokolade und Pfeffermüch einen außergewöhnlichen Anklang bei allen denen gefunden haben, die ihren Lieben im Felde etwas Gutes zusenden lassen möchten. Wir verweisen auf das Inserat genannter Firma in unserer heutigen Nummer, das alles Nähere über diese Packungen enthält.

#### Milchbrei für Kinder.

Zutaten: Dreiviertel Liter Milch, 3 Eßlöffel voll Gustin, 1 Eßlöffel voll Zucker, etwas Salz.

Zubereitung: Die Milch läßt man mit Zucker und etwas Salz kochen, unterdes rührt man Gustin mit 6 Eßlöffel voll kalten Wassers glatt, gibt es vorföhllich in kochende Milch und läßt den Brei 5 Minuten unter öfterem Umrühren kochen.

### Stadttheater Gießen.

Direktion: Hermann Steingöetter.

Sonntag, den 1. November, abends 7½ Uhr: Eröffnungs-Vorstellung, Prolog von Hermann Steingöetter, gesprochen von Marta Schild. Lebendes Bild: Huldiung vor Germania. Hierauf: Wallensteins Lager, von Friedrich von Schiller. Zum Schluß: Das Eisenerne Kreuz, Lebensbild in einem Aufzuge von Ernst Wichert, in neuer Einrichtung von Richard Kessler.

Dienstag, den 3. Nov., abds. 8 Uhr: „Minna von Barnhelm“. Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Freitag, den 6. Nov., abends 8 Uhr: „Zwischen den Schlachten“. Schauspiel in 1 Aufzuge von Björnsterne Björnson. Hierauf: Wallensteins Lager von Friedrich v. Schiller.

Sonntag, den 8. Nov., abends 7½ Uhr: „Die drei Alten jungen“. Lustspiel in 4 Akten von Carl Nemann.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Evangelische Gemeinde in Gießen.

Sonntag, den 1. November, 21. nach Trinitatis.

Reformationstest.  
Kollekte für die Gustav-Adolf-Stiftung.  
Gottesdienst.

#### In der Stadtkirche.

Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer D. Schloffer.  
Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Matthäusgemeinde.  
Pfarrer D. Schloffer.

Abends 5 Uhr: Pfarrer Schwabe.  
Beichte und hl. Abendmahl für Matthäus- und Markusgemeinde gemeinsam.

Anmeldung vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

Mittwoch, den 4. November, abends 8 Uhr: Kriegsbeistunde. Pfarrer D. Schloffer.

#### In der Johanneskirche.

Vormittags 9½ Uhr: Pfarrer Bechtolsheimer.  
Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Lukasgemeinde.  
Pfarrer Bechtolsheimer.

Abends 5 Uhr: Pfarrer Ausfeld.  
Beichte und hl. Abendmahl für Lukas- und Johannesgemeinde gemeinsam. Anmeldung vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

Abends 7½ Uhr: Vereinigung der konfirmierten weiblichen Jugend der Lukasgemeinde im Lukasaal, sowie der männlichen Jugend der Johannesgemeinde im Johannesaal.

#### Katholische Gemeinde in Gießen.

Samstag, den 31. Oktober.

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte.

Gelegenheit polnisch zu beichten.

Sonntag, den 1. Noobr. 22. Sonntag nach Pfingsten.  
Fest Allerheiligen.

Vorm. 6½ Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte.  
Vorm. 7 Uhr: Die erste hl. Messe.

Vorm. 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.

Vorm. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. Militärgottesdienst.

Nachm. 4 Uhr: Jungfrauen-Kongregation.

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur heiligen Beichte.

Nachmittags 5½ Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen.

Nachmittags 6 Uhr: Predigt und Andacht für die Abgestorbenen.

#### Diaspora:

In Laubach um 10 Uhr.

In Lich um 9½ Uhr.

Montag, den 2. November.

#### Allerseelen.

Vorm. 6½ Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte.

Vorm. 6½ Uhr: Die erste hl. Messe.

Vorm. 8 Uhr: Seelenamt für alle Verstorbenen der Pfarrei.

Nachm. 6½ Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen.

Dienstag und Freitag, abends um 6½ Uhr, ist Kriegsbitteandacht.

Freitag um 7 Uhr ist Segensmesse.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

## Dr. Oetker's Gustin

für Suppen u. Tunken. — Nie wieder das engl. Mondamin  
In Paketen zu 15, 30 und 60 Pfg. überall zu haben.

1 Mark pro Monat  
kostet ein Probe-Abonnement auf die

# Kriegsnummern

## der Lustigen Blätter

Die mit den herrlichen Gedichten von Rudolf Presber und den patriotischen Buntbildern von E. Heilemann, F. Jüttner, Walter Trier, W. A. Wellner ein ungeheures Augenblicks-Interesse erregen, aber auch für jeden Deutschen dauernden Wert besitzen als **bleibendes Kulturdocument aus großer Zeit**  
Man abonniert in jeder Buchhandlung und bei allen Postanstalten

Verlag der Lustigen Blätter, Berlin SW 68



**Miele**  
die erfolgreichste  
Zenfrifuge

Wählen Sie diese und keine andere  
Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für  
Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen,  
Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

**Miele & Cie.**  
Gütersloh, Westf.

**Spiritus-  
Hängelicht**  
MARLA  
3 mal so billig  
wie  
Petroleumlicht.  
Probierlampe  
ohne Kaufzwang  
Gebr. Lauterbach  
Berlin S. O. 399,  
Oranienstr. 183

**Metallbetten** an Privat-  
Katal. frei.  
Holzrahmenmatrassen, Kinderbetten  
Eisenmöbelfabrik, Enbl i. Ebür.

**Strickmaschinen**  
aller Systeme, m. M. 30—50 An-  
zahlung. Katal. frei. P. Kirsch,  
Braunschweig.

**Sparsame Frauen**  
stricken nur Sternwolle  
deren Echtheit garantiert dieser  
Stern von Bahrenfeld  
FABRIK MARKE

**Matadorstern**  
beste Schweisswollen  
für Strumpfe & Socken,  
nicht einlaufend  
nicht filzend.

Qualitäten:  
Stark-Extra-Mittel-Fein-  
(billigste) (beste)

Sternwollspinnerei - Altona - Bahrenfeld

**Hypotheken-Kapital**  
untergünstigen Bedingungen d. urch  
Hypothek-Credit-Bank  
Berlin S. W. 47.

**Hautleiden**  
entstehen durch unweises Blat,  
fönnen jedoch auch nur durch  
inhere Schädlich g rübd-  
lichw. dauernd geheilt werden.  
Jetzt bin ich in der Lage Ihnen  
meinen herzlichsten Dank für Ihre  
wundervoll heilende Medizin die  
mich vollständig von dem schau-  
derhaften Hautleiden befreit  
hat, voll und ganz zu sollen  
Gustav Eiching, München  
(Berg. Halle)

Die potentamtl. geführten  
Hautpillen sind in Wien in der  
Belton-Apothek zu hab.  
Bestendet auch nach Rußland.

**Eine Dame**  
teilt es der andern mit:  
„Favorit, der beste Schnitt!“  
Welche Freude und Erspar-  
nis liegt im selbstgefertigten  
Kleid! Wieviel Nützlich  
kann jede Dame leisten, wenn  
sie Blusen, Röcke, Kinder-  
kleider, Wäsche etc. selbst  
schneidert. Es gelingt ihr  
aufs Beste, wenn sie die so  
zuverlässigen und elegan-  
ten Favoritschnitte der  
Intern. Schnittmanufaktur,  
Dresden-N. 8 verwendet.  
Prospekt Nr. 20 gratis! Ver-  
gleichs auch die Favorit-  
modelle i. der Modenbeilage  
dieser Zeitung. Ausführliche  
Anleitung durch das groß-  
artig ausgestattete Favorit-  
Modenalbum (nur 60 Pf.),  
Jugend-Modenalbum (nur  
50 Pf.), Favorit-Handarbeits-  
album (nur 50 Pf.)  
Hier erhältlich bei:

**Heimarbeit**  
Jede Frau oder Mel. kann sich  
durch leichtes Amaschen, ohne  
Maschine, per Woche 8—15 Mk.  
verdienen in ihrem Heim. Schick  
die Arbeit nach jedem Ort post-  
frei. Frau Giesecke, Dresden-A.  
Gerichtsstraße 8.

**Stollwerck-**  
**Kriegs-Erfrischungen**  
fertig zum Versand mit der Feldpost

Schokolade, Waffeln, Keks,  
Pfeffermünz, Schokol.-Pulver,  
Eucalyptus-Menthol-Bonbons  
(gegen die Folgen der rauhen Jahreszeit)

MARKE **Kriegs-Gold** 80 Pfg.  
MARKE **Kriegs-Silber** 60 u. 50 Pfg.  
(ausschliesslich 10 Pfg. Porto.)

Wir übernehmen auf Wunsch den regelmässigen Ver-  
sand durch die Feldpost. Bei Bestellungen, denen der  
Betrag zuzüglich 10 Pfg. Porto beizufügen ist, muss  
die genaue Adresse des Empfängers mit sämtlichen,  
in Frage kommenden Truppenteilen angegeben werden.

Übersicht über die vorhandenen Packungen kostenlos.

**Gebr. Stollwerck A. G. K.-Abteilung**  
Köln — Berlin — Bremen — München — Wien  
Jede Verkaufsstelle unserer Fabrikate hat  
Vorrat oder nimmt Bestellungen an.

**Höhere Privatschule**  
Darmstadt.

Grüner Weg 10. Fernsprecher 1512.

Die Anstalt bereitet in sorgf. persönlichem Unterricht zur  
Einj., Prim., Fährtichs- und Reifeprüfung  
vor. Prüfungsergebnisse und sonstige Mitteilungen durch  
den Vorsteher S. Rupp.

**Steckenpferd-Seife**  
die beste Milchemulsion  
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und  
blühend schönen Teint, 4 Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

**Reinhardtquelle**  
bei Wildungen  
**das Nierenwasser!**

**Wirkungen einer Hauskur:**  
Die ausserordentlich wichtige und folgenschwere Nieren-  
arbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die  
Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweiss-  
gehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen  
ab, die übersässige Harnsäure, welche die Ursache zu allen  
rheumatischen u. gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Gries  
und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das  
Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren  
und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt  
ein Wohlbefinden ein, welches früher nicht vorhanden war.  
Man frage den Arzt. Literatur frei

durch **Reinhardtquelle G. m. b. H.** bei Wildungen.  
Reinhardtquelle erhältlich in Apotheken und Drogerien, wo nicht,  
Lieferung direkt ab Quelle.

**Der Besuch landwirtschaftl.  
Lehranstalten wird ersetzt!**  
durch d. Studium d. vortrefflich. Selbstunterrichtswerke Methode Rustin.

**Die landwirtschaftlichen Fachschulen.**  
Handbücher der Anweisung der Kenntnisse, die an landwirtschaftlichen  
Fachschulen gelehrt werden, und Vorbereitung zur Abschlussprüfung  
der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbau-  
lehre, landwirtschaftl. Betriebslehre und Beschäftigung, Tierproduktions-  
lehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte,  
Mathematik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule  
Ausgabe B: Ackerbauschule  
Ausgabe C: Landwirtschaftliche Winterschule  
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine wichtige allgemeine u. eine vorzügliche  
Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A  
den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt und das  
durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen  
gewährt wie die Vertretung nach der Obersekunda h. h. Lehranstalten,  
verschaffen die Werke B und C die theoretischen Kenntnisse, die an  
einer Ackerbauschule bzw. einer landwirtschaftlichen Winterschule ge-  
lehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein  
landwirtschaftlichen Fächer beiseite lassen, um sich die nötigen  
Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolg. Werke leisten sehr viele Abonnenten  
vortreffliche Prüfungen ab und verdienen ihnen ihr aussagestärkstes  
Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

**Der Einj.-Freiwill., Das Abiturienten-Examen,  
Das Gymnasium, Das Realgymnas., Die Ober-  
realschule, Das Lyzeum, Der geb. Hofmann.**

Ausführliche Prospekte, sowie begeisterte Dankschreiben über be-  
sondere Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin  
abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Anzahl-  
bestellungen ohne Kaufzwang. — Kleine Teilzahlungen.

• Bonnes & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

**Ingelheimer  
Rotwein**  
ganz vorzügliche Qualität  
liefert in jedem Quantum

**P. C. Saalwächter**  
Weingutsbesitzer  
Nieder-Ingelheim a. R.

**Luhns**  
Wasch-Extract mit Rotband  
Salm-Terp-Keim-  
Luhns-Seife  
Abstrich-Bierstein-  
Seife 10 Pf.

Luhns Seifen-Fabrik Gärmen

**Ankauf—Verkauf**  
von  
Mitteln, Lumben, Knochen,  
Rupfer, Messing, Blei, Zink,  
Zinn, etc. Möbeln, Betten, Weiß-  
zeug, Gold- und Silberfachen  
Ringen und Antiquitäten.  
Louis Rothberger, Gießen.

**10 Bfg. Kriegs-  
Verkaufsartikel**  
noch nicht im Handel. Muster g.  
10 Bfg. Porto. B. Repp & Co.,  
Frankfurt a. M., Langestr. 53 p.

**Drucksachen für Behörden**

- Formulare, tabellarische Arbeiten,
- Voranschläge, Mahn- u. Steuerzettel
- Quittungen, Berichtsbogen etc. etc.

**Drucksachen für Geschäfts-**

- bedarf wie: Briefbogen, Geschäfts-
- karten Kuverts Rechnungen Avise,
- Mitteilungen, Postkarten, Notas etc.

**Drucksachen für Private**

- Geburt- und Todesanzeigen, Visit-,
- Verlobungs- u. Vermählungskarten,
- Hochzeits-Zeitungen, Menus etc.

**Drucksachen für Vereine**

- Statuten Programme Eintrittskarten
- Tanzkarten, Festschriften, Diplome,
- Adressen, Mitglieder-Verzeichnisse.

**Albin Klein, Giessen** Seltersweg 83.  
Telephon Nr. 362.